

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 26

**Illustration:** "Beruehiged Sie sich - Pfrau Müller isch scho use!"  
**Autor:** Harvec, André

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Probieren Sie

ein gut gekühltes MALTI  
und überzeugen Sie sich selbst:  
**MALTI ist ein gutes Bier,  
ein sehr gutes alkoholfreies Bier  
und ein ausgezeichneter Durstlöcher,**

Lassen Sie sich einen Harass  
MALTI-Bier in den Keller stellen,  
das ist so praktisch und  
angenehm; wir nennen Ihnen gerne  
den nächstgelegenen Lieferanten.

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern a. Albis  
Tel. 051 99 55 33



Halt' Di an Malti

**DOBB'S  
TABAC**  
COLOGNE FOR MEN  
das hat Klasse



## Für gute Verdauung



nehmen Sie **ANDREWS**

Es erfrischt und regt die Leber an, bekämpft die Verstopfung und ist angenehm zu nehmen. Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, wenn dadurch Ihre Linie gefährdet ist, dann nehmen Sie

**ANDREWS**

Ein Kaffeelöffel Andrews in ein Glas Wasser regt das ganze Verdauungssystem an und der Körper wird erfrischt. Sie fühlen sich leicht und wieder leistungsfähig. In Apotheken und Drogerien.



Abonnentinnen eine Träne zu entlocken. –

Aber dann fiel in diese Weltent-rücktheit, in dieses Paradies von Krinolinen und Winterhütchen, von Gehäkeltem und Gesticktem ein Ereignis, das selbst die Schreibstube unseres Monatsheftchens erschütterte: die Cholera. «Obschon also die Gefahr höher steigt, darf ich doch mit Recht sagen, daß der Kern der hiesigen Frauenwelt ein ruhiges Harren und Warten der Dinge an den Tag legt», beruhigte Hausmüt-terchen, nachdem es sorgsam die angefangene Broderie beiseite ge-legt hatte. Doch angesichts der er-ersten Lage durfte diesmal nicht Julie die Trostesworte an die tapferen Frauen richten, sondern es wurde dazu der Hofpoet der «Neuen Zür-cherzeitung» ausersehen:

*Thu' deine Pflicht, verzage nicht,  
und trag dein Kreuz mit Hoffen.  
Zur Demuth führ' uns diese Pein,  
Des Herzens Flecken mach' sie rein,  
von harter Zucht getroffen.*

Noch wurde in den Jahren 1869 und 1870 Guipüre gehäkelt und über Sinngedichten geweint und geträumt. Aber Hausmütterchens Welt lag in Trümmern: «Unerwar-tet, wie ein Blitz aus heiterem Him-mel», schrieb es bestürzt seinen Le-serinnen, «drang vor kaum zwei Monaten die Kunde zu uns her-über, daß eine feindliche Stimmung zwischen zwei uns befreundeten Nachbarstaaten geweckt worden sei.» Und es gab verzweifelt An-weisungen für den Mann im Felde. Vergessen waren die Dessins auf Tüll, selbst Julie hatte keinen Platz mehr.

Doch die Aufregungen der letzten Monate hatten «Das Fleißige Haus-mütterchen» erschüttert, in den Wir-ren eines Krieges, in den Wirren eines seelischen Umsturzes hatte es zu wenig Kraft, um durchzuhalten. Gute Nacht denn, Hausmütterchen, sinke in Deinen Dornröschenschlaf. Doch kaum hundert Jahre später werden wir Dich erwecken, un voller Freude nachzulesen, wie Du mit flinken Händen Teerosenbou-quets und Strohgelots auf die Hüt-chen steckst und wie Du rezitierst:

*Im freundlichen Stübchen, das Rein-lichkeit schmückt,  
Sitzt Mutter im Kreise der Ihren be-glückt ...»* Yolanda

## Kleinigkeiten

Die Mama des berühmten Schlager-sängers Antoine, des Jünglings, der wohl die längste Haarpracht der Herren unseres Zeitalters aufweist, hat kürzlich eine indiskrete Äuße-rung getan: «Wenn die Anbeterin-nen meines Sohnes wüßten, daß dieser von Natur kahl ist ...» Er-



stens würde sie das nach meiner Meinung nicht stören, und zwei-tens gehört das in den Zusammen-hang des Artikels «Reaktionen» auf der Frauenseite. Der Glückspilz ist ganz einfach für alle Fälle «richtig».

Vor kurzem hörte ein Mailänder Polizist heftiges Geschrei aus der «Scala» dringen. Er rannte in den Saal. Auf der Bühne, vor 2400 lee-ren Sesseln, sang der zweiundsieb-zigjährige Nachtwächter der Scala die große Arie aus dem «Barbiere». (Ai! Figaro!)

«Jedesmal, wenn Sie Lust auf ein Glas Wein haben, verzichten Sie und essen stattdessen eine gedörnte Pflaume» riet der Arzt dem Pa-tienten. Und dieser sagte: «Unmög-lich, Herr Doktor. Eine gedörnte Pflaume, das ginge ja noch, aber einen ganzen Haraß voll im Tag, – da würde ich krank.»

Mit einem Besuch macht man den Leuten immer Freude. Entweder wenn man kommt, oder wenn man geht.

Françoise Sagan: «Es gibt ein Alter, wo die Frauen schön sein müssen, um geliebt zu werden. Aber später

– schon wenig später – müssen sie geliebt werden, um schön zu blei-ben.»

«Betest du auch zum lieben Gott, wenn du am Abend ins Bett gehst?» fragt eine liebe alte Dame den sehr, sehr lebhaften Dreijährigen. «Nein, aber das Mami.» «Und was sagt es denn?» «Es sagt: Gottseidank bist du versorgt.»

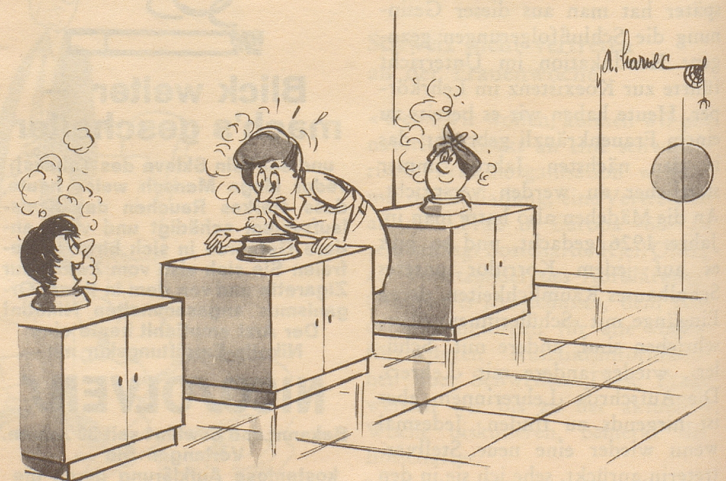
## Üsi Chind

Es ist morgens 7 Uhr. Felix, der frisch-gebackene Erstkläßler räkelst sich im Bett und möchte lieber noch ein wenig in den Federn bleiben. Mit viel Ueber-redungskunst bringe ich ihn dazu, auf-zustehen. Felix gähnt herzhaft und meint: «Weisch, Mueti, i wett lieber i wär scho pensioniert!» EH

Mein Töchterlein (Drittkläßlerin) stu-diirt die «Schweizer Illustrierte». Der Artikel «Der Weltraum rückt uns nä-her» fesselt sie natürlich besonders! Als sie schwarz auf weiß las, daß auf dem Mond alles sechsmal leichter sei als auf der Erde, fragt sie mich ganz ernst: «Ist auf dem Mond das Rechnen auch sechsmal leichter als auf der Erde?» M Sch

Martin (6 Jahre) wohnt in einem neuen Quartier und hat öfters Gelegenheit, den Fremdarbeitern beim Bauen zuzu-sehen. Seine Mutter erzählt ihm aus der Schöpfungsgeschichte. Da sagt er: «Weisch, i cha nöd glaube, daß de Liebgott alles ellei gmacht het. D Ita-liener hend sicher au gholfe.» G St

Mehrere Male erschien bei uns ein sehr netter junger Babysitter, der unserm Kurtli prima gefiel und ihm großen Eindruck machte. Kürzlich erzählte er mir nun begeistert: «Du, Mami, wenn ich groß bin, will ich auch so ein Babysittich werden!» EH



«Beruehiget Sie sich — Pfrau Müller isch scho use!»